

2002  
B  
95

85 Jahre Sektion  
Recklinghausen des  
Deutschen Alpenvereins

Auszug aus dem "Vertischen Kalender 19  
(62. Jahrgang, Verlag: Druck- u. Verlagshaus Bitter Gmb.  
Recklinghausen, Wilhelm-Bitter-Str.)

# 85 Jahre Sektion Recklinghausen des Deutschen Alpenvereins

Von Christof Schnabel, Recklinghausen

„Viele Wege führen zu Gott, einer davon führt über die Berge“ – dies soll der griechische Dichter Pindar vor etwa zweieinhalbtausend Jahren gesagt haben. Nun möchte ich nicht behaupten, daß alle Bergfreunde und Bergsteiger bei ihren vielfältigen Unternehmungen im Gebirge den Weg zu Gott im Auge haben. Auf zahlreiche mögliche Motive für Bergbegeisterung will ich an anderer Stelle noch eingehen. Hier sollen Werdegang und aktueller Stand der Recklinghäuser Alpenvereins-Sektion in kurzer Form aufgezeigt werden. Um Ihnen und mir viele Fußnoten zu ersparen, stelle ich voran, daß wichtige historische Informationen der DAV-Festschrift zum 75jährigen Bestehen von 1981 entnommen wurden, zu der u. a. das Ehrenmitglied Ulrich Imhoff, der damalige 1. Vorsitzende Heinrich Lindner und der damalige Vorsitzende des gesamten Alpenvereins Reinhard Sander interessante Beiträge verfaßt hatten.

Der Sinneswandel im vorigen Jahrhundert, die Bergwelt nicht mehr als Ort des Schreckens und der bösen Geister anzusehen, vollzog sich zunächst recht zögernd. Die sportlichen und ehrgeizigen Briten brachten als erste den Mut auf, das Neue zu erkunden, die bisher von Menschen unberührten hohen Gipfel zu ersteigen und gleichzeitig wissenschaftliche Erkenntnisse zu sammeln. Nachdem in den Jahren 1860 und 1862 der Britische Alpine Club und der Österreichische Alpenverein gegründet worden waren, fanden sich auch in Deutschland 1869 Interessierte zur Gründung des Deutschen Alpenvereins zusammen. Im Jahr 1873 schlossen sich dann Österreichischer und Deutscher Alpenverein zum D. u. Ö. A. V. zusammen.

Es vergingen aber noch über 30 Jahre, bis sich im Raume Recklinghausen nun auch beherzte Männer zusammenfanden, um in dieser unerforschten Landschaft Wanderungen, Touren und Gipfelbesteigungen durchzuführen. Die Gründungsversammlung für eine Sektion Recklinghausen fand am 16. Dezember 1905 im damaligen Hotel Winkelmann statt. Aufgrund der sozialen Struktur waren daran wohl

überwiegend Leute aus dem Bürgertum beteiligt. Bei der Gründungsversammlung waren 14 Personen anwesend, und den Vorsitz hatte Gewerberat Josef Kres übernommen. Zum Zweck des Alpenvereins nannte er u. a.: „Die Bergsteigerlust geht hervor aus der Freude an dem ästhetischen Genuß der Hochgebirgsnatur und aus der Überwindung der Beschwerden, mit denen er erkauft werden muß. Die Alpenfahrten können gegen die vielen Übel unserer Zeit, welche das Zusammenleben in den Städten und die Hast und Plage des gegenwärtigen Lebens notwendig mit sich bringen, ein herrliches Gegengewicht sein.“ Vom Grundsatz her kann eigentlich diese Aussage auch nach 85 Jahren heute noch gelten. Im Jahr 1906 wurde dann die Sektion Recklinghausen durch den Zentralausschuß in Innsbruck als zum Hauptverband zugehörig anerkannt. Nach den offiziellen Statuten war der Hauptzweck des Vereins, die Kenntnisse über die Alpen zu erweitern und zu verbreiten und ihre Bereisung zu erleichtern. Der Mitgliedsbeitrag von 10 Mark pro Jahr gab Anspruch auf Veröffentlichungen (Vereinsmitteilungen) sowie auf Ermäßigungen bei Fahrpreisen und Übernachtungskosten in Vereinshütten.

Über das Vereinsleben der Sektion Recklinghausen ist in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens anscheinend wenig aufgezeichnet worden; es würde in diesem Rahmen auch zu weit führen, einen umfassenden Abriss zu versuchen. Sicherlich gab es viele gemeinsame Wanderungen und Touren und den Austausch von Bergerlebnissen, aber auch Feste und gesellschaftliche Veranstaltungen verschiedener Art. Als Vereinslokal wurde damals das Hotel Winkelmann (etwa der Standort von Sport-Karstadt) gewählt, in dem auch am 7. Februar 1931 das 25jährige Jubiläum gefeiert wurde. Ob es in der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit überhaupt ein nennenswertes Sektionsleben gegeben hat, ist nicht schriftlich belegt. Jedenfalls wurde das 50jährige Jubiläum am 12. Mai 1956 im Seehof in Haltern gefeiert. Aus den nachfolgenden Jahren ist wesentlich mehr über die Aktivitäten in der Sektion be-

2002 B 95

Bibliothek  
des  
Deutschen Alpenvereins

2002 95



*Mitglieder der Sektion Recklinghausen auf Tauernwanderung*

kannt. Dazu gehörten z. B. regelmäßige Sektionsabende mit Lichtbildervorträgen, öffentliche Vorträge im Winterhalbjahr (wie heute auch noch), gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen in der näheren Umgebung und im Sauerland. Die Sektionsjugend war in dieses Geschehen mit eingebunden. Ein weiterer Höhepunkt im Sektionsleben war dann das 75jährige Jubiläum. Es wurde 1981 in der Engelsburg gebührend, wenn auch leider mit zu geringer Beteiligung der Mitglieder, begangen. Das heutige Sektionsleben soll noch an anderer Stelle aufgezeigt werden.

Der Deutsche Alpenverein ist mit über 500 000 Mitgliedern die größte Bergsteigervereinigung der Welt. 311 einzelne, selbständige Sektionen (von kleinen mit unter 100 Mitgliedern bis zu Supervereinigungen wie beispielsweise Oberland München mit über 22 000) sind auf Westdeutschland verteilt und werden von der Hauptzentrale in München, dem Dachverband, betreut. Die deutsche Einheit wird eine Flut weiterer Gründungen mit sich bringen; es gibt aber bereits jetzt bei uns ausgelagerte Sektionen aus Ostgebieten wie Breslau (Sitz Ludwigsburg), Dresden (Sitz Böblingen), Egerland (Sitz Bubenreuth) oder

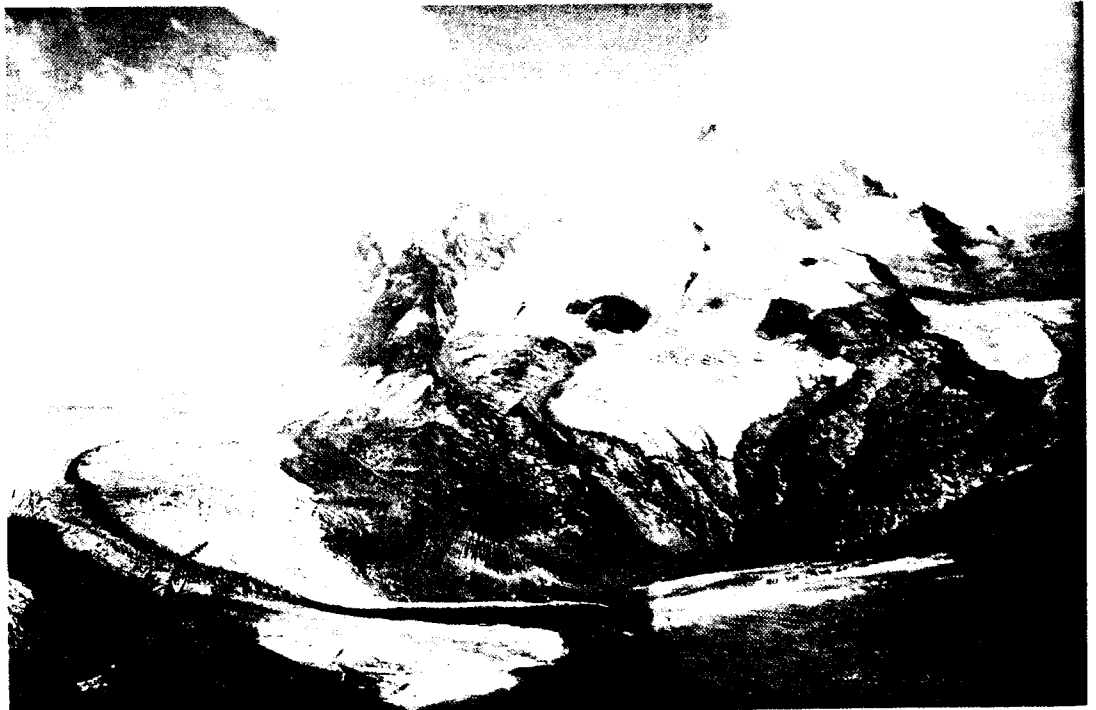
Kattowitz (Sitz München). Eine Mustersatzung gibt den Rahmen für alle Einzelsatzungen der Sektionen vor. Etwa 300 zugängliche Berghütten stehen im Eigentum der Sektionen, und rund 40 000 Kilometer erschlossene Wege und Bergpfade werden vom DAV unterhalten. Eine ganz besonders wichtige Aufgabe hat der DAV aber mit der Ausbildungsprogrammen für alle Berginteressierten übernommen, denn ungefährlich sind die Berge trotz unseres höheren Wissensstandes und besserer Ausrüstungen keinesfalls geworden. In diesen 121 Jahren des Bestehens des DAV haben sich Ziele und Aufgaben den Notwendigkeiten anpassen und dementsprechend teilweise grundlegend ändern müssen. Während in den Anfängen die Besteigung möglichst aller Gipfel und die Erschließung der alpinen Landschaft durch Wegenetze und Berghütten im Vordergrund stand, möchte heute der DAV den Massentourismus in vernünftige Bahnen lenken, weitere Erschließungen verhindern und die gravierenden Umweltprobleme wie die fortschreitenden Waldschäden und ihre schwerwiegenden Folgen sowie die Lösung von Ver- und Entsorgungsproblemen bei den Berghütten der Allgemeinheit klarmachen

und aktiv in Angriff nehmen. Schon 1977, also vor 14 Jahren, hat der Alpenverein deshalb sein Grundsatzprogramm zum Schutz des Alpenraums beschlossen, nach dem sich das gesamte Handeln dieser großen Vereinigung richten muß. Natur- und Umweltschutz wird also heute im DAV großgeschrieben. Die Alpenvereinsmitglieder sind auf die Nutzung der Landschaft für ihre Erholungszwecke angewiesen, deshalb ist auch ihr großes Engagement für den Schutz dieser einmaligen Gebiete zu verstehen. Das Grundsatzprogramm läßt sich hier nicht vollständig darstellen, es sollen aber einige wichtige Punkte aufgezählt werden:

- Keine neuen Hütten und Wege mehr bauen, da die Erschließung ausreicht.
- Neue Seilbahnen nur noch in bereits erschlossenen Gebieten errichten.
- Keine weiteren Zweitwohnungen mehr im alpinen Raum wegen der Zersiedlung bauen.
- Keine Verdichtung von Straßennetzen, die den Naturraum zerschneiden.
- Besondere Förderung der Berglandwirtschaft, weil sie die Kulturlandschaft pflegt.

- Einregulierung des Schalenwildbestandes, der bei zu großer Dichte den Wald gefährdet.
- Mehr und größere zusammenhängende Schutzgebiete anlegen, um der Tier- und Pflanzenwelt ungestörte Areale zu sichern.
- Kein Bau von Kernkraftwerken, da auch die Abwärmelast ein Umweltproblem ist.
- Kein Raubbau an den Naturgütern Pflanzen, Boden, Wasser, Luft, um die Alpen nachhaltig auch für kommende Generationen ursprünglich zu erhalten.
- Anerkennung der existenznotwendigen wirtschaftlichen Interessen der einheimischen Bevölkerung.

Außerdem gibt es für den verstärkten praktischen Umweltschutz das Schwerpunktprogramm für das Jahrzehnt 1987-1996. Hier sind für das Hüttenwesen insbesondere zu nennen: umweltverträgliche Abwasserbeseitigung, Müllvermeidung und verbesserte Entsorgung, umweltfreundliche Energieversorgung, ökologisch weniger schädliche Transportmittel, kein Befahren der Hüttenversorgungswege durch Besucher, Kampagne gegen Trampelpfade und Abkürzung. Im



*Der Anblick der alpinen Szenerie ist meist ergreifend und erhaben*

Rahmen dieses Programms ist in den letzten Jahren schon Beachtliches geleistet worden, allerdings sind im Vorfeld dieser konkreten Maßnahmen oft erst noch Erforschung und Erprobung neuer Technologien zu leisten. Hier hat sich der DAV also einer äußerst schwierigen Aufgabe angenommen, die überwiegend von den Mitgliedsbeiträgen finanziert werden muß.

Wenn der Alpenverein auch heute noch Mitgliederwerbung betreibt, so möchte er dadurch nicht neue Menschenmassen in die Berge locken, sondern diejenigen ansprechen, die ohnehin schon Alpinurlaub machen und noch nicht organisiert sind, denn sie sind Nutznießer der vom DAV aufgebauten Infrastruktur und tragen ebenso zu den genannten Umweltproblemen bei. Aus den aufgezeigten Gründen ist leicht zu ersehen, daß Alpenvereinsmitglieder keine Hinterwäldler sind und sich den schwierigen Gesellschaftsproblemen mindestens ebenso stellen müssen wie alle anderen Bürger – und manchmal blicken sie sogar etwas weiter.

Wie der unerträgliche Massenandrang auf Basishütten unterhalb berühmter Gipfel jemals wieder auf das rechte Maß zurückzubringen ist, diese Frage können heute selbst die besten Experten des Alpinismus nicht beantworten.

Ehe ich nun die Sektion Recklinghausen weiter vorstelle, möchte ich einen Überblick über die umliegenden anderen Sektionen geben. Der Ruhrgebietskranz von Westen über den Süden nach Osten hin wird von den Sektionen Duisburg, Mülheim, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Witten und Dortmund gebildet, der Kranz im Norden zum Münsterland hin ist durch die Sektionen Bocholt, Münster und Beckum recht locker geschlossen. Witten mit etwa 500 und Essen mit etwa 2600 Mitgliedern sind hierbei David und Goliath. Eine Mitgliedschaft im Alpenverein kann unabhängig vom Wohnsitz und den politischen Grenzen frei gewählt werden.

Die Sektion Recklinghausen hat heute 620 Mitglieder (Mai 1990). Von der Schülerin bis zur Hausfrau, vom Handwerker bis zum Professor, Beamten, Arbeitslosen, Freischaffenden, Studenten usw., das gesamte gesellschaftliche Spektrum ist vertreten. Sogenannte A-Mitglieder zahlen 60 DM pro Jahr (Höchstbeitrag); bei einem Ehepaar zahlt der andere Partner nur 30 DM, und die Beiträge für Kinder, Jugendliche (10 bis 17 Jahre) und

Juniorern (18 bis 25 Jahre) sind noch wesentlich geringer. Ein Großteil dieser Gelder wird an den Hauptverband in München abgeführt und von dort zur Lösung der aufgezeigten Umweltprobleme verwendet. Der Bauetat 1990 von 12,5 Millionen DM wird z. B. zu 70 Prozent für Umweltmaßnahmen und zu 30 Prozent nur für allgemeine Unterhaltungsmaßnahmen verwendet.

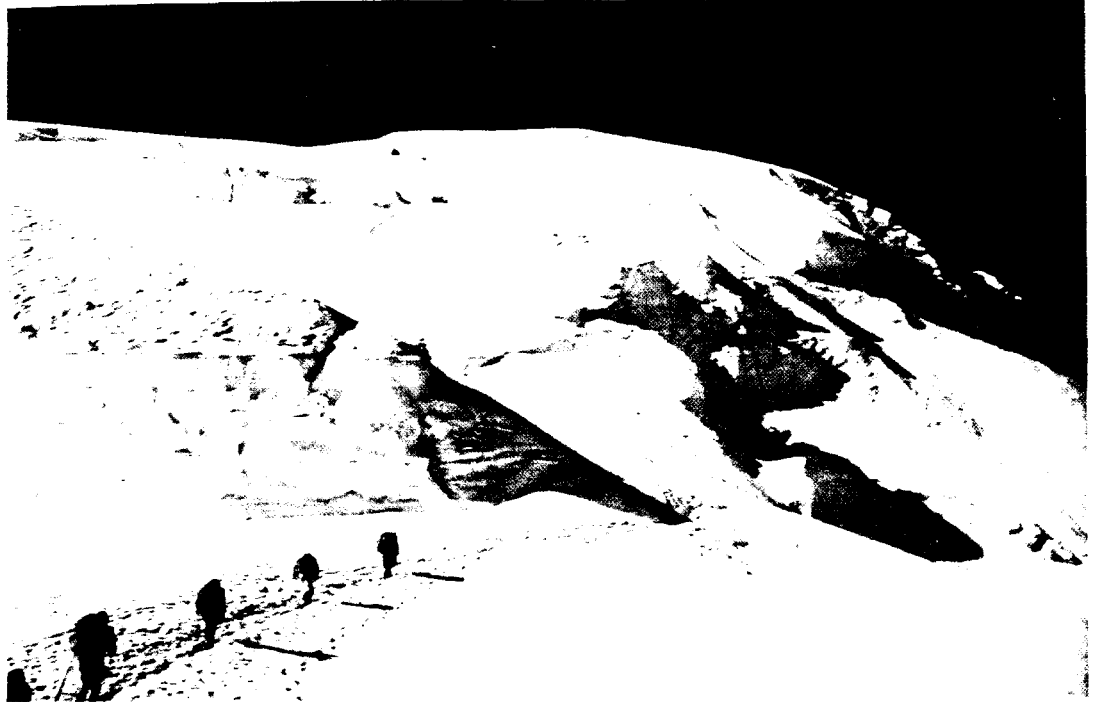
Nach der Vereinssatzung der Sektion Recklinghausen vom Februar 1982 besteht der Zweck der Sektion darin, die Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern, besonders das der Jugend, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken. . . . Eintreten für Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, Pflege der Heimat- und Naturkunde, Erhaltung von Hütten und Wegen im Hochgebirge . . . Förderung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeit auf alpinem Gebiet . . . Die Sektion ist politisch und konfessionell ungebunden. Die Verfolgung politischer Ziele außerhalb des Vereins ist unstatthaft.

Nach § 13 wird der Vereinsvorstand von der Mitgliederversammlung auf drei Jahre gewählt; ihm gehören heute (nach der Wahl Februar 1990) an:

Hartmut Dinglinger, Waltrop,  
1. Vorsitzender  
Christof Schnabel, Recklinghausen,  
2. Vorsitzender  
Christel Lenfert, Marl, Schatzmeisterin  
Rudi Christoph, Recklinghausen,  
Schriftführer (Geschäftsstelle)  
Klaus Spurmann, Marl, Jugendvertreter.

Die gedeihliche Arbeit der Sektion wird aber nicht nur vom Vorstand geleistet, sondern sie verteilt sich auf viele aktive Mitglieder, die ihr Können und ihre Freizeit unentgeltlich dem Verein zur Verfügung stellen. Beispielhaft sei hier nur Ausbildungswesen, Jugendarbeit und Tourenplanung, Kinderbetreuung, Felsklettern, Natur- und Umweltschutz, Bücherei und Karten- und Vortragswesen genannt. Mit vereinten Kräften wird hier für die Allgemeinheit der Sektion von den etwa 5 Prozent Aktiven ein hohes Maß an Leistungen erbracht.

Was hat die Sektion Recklinghausen nun alles zu bieten?



*Recklinghäuser Seilschaft beim Aufstieg zum Ortler (3902 m)*

Einmal im Monat findet im Kolpinghaus Recklinghausen der interne Sektionsabend statt. Hierbei werden im Jahr etwa neun Diavorträge über alpine oder andere interessante Themen gezeigt. Dies gibt bei regelmäßigem Besuch einen recht umfassenden Überblick und weitet den Horizont. Mitunter werden auch brisante Probleme wie die Waldschäden, umweltbewusstes Verhalten in den Bergen oder Bewahrung der Schöpfung vorgetragen und diskutiert. Selbstverständlich können ständig wissenswerte Informationen ausgetauscht oder Bergerlebnisse mitgeteilt werden. Im Februar wird die satzungsmäßig vorgeschriebene Mitgliederversammlung durchgeführt, und im Schulferienmonat trifft man sich ohne Vortrag zum Gedankenaustausch. Die Weihnachtsfeier mit Bilderquiz und Geschenkverteilung ist immer sehr beliebt gewesen. Dies waren also die Sektionsabende.

Eine etablierte Wandergruppe steuert fast vierzehntäglich Ziele in der näheren Umgebung und im Münsterland an, und mindestens achtmal im Jahr werden Sauerlandwanderungen von 20 bis 30 km Länge veranstaltet; hieran kann jeder nach Belieben teilnehmen.

Da sich die Bergfreunde im Verein näher kennenlernen, gibt es über Bekanntschaften und Freundschaften zahlreiche gemeinsame Urlaubsaktivitäten wie Fernwanderungen, Hochtouren, Gipfelbesteigungen, Klettertouren und Skibergsteigen, die ganz im privaten Rahmen liegen. Gar mancher, der allein schon aus Sicherheitsgründen keinen zünftigen Bergurlaub machen konnte, hat indessen zuverlässige Partnerinnen und Partner gefunden.

Der DAV sieht aber eine äußerst wichtige Aufgabe in der Ausbildung und Schulung, dies gilt natürlich besonders für die Jugendarbeit. Es soll nicht verschwiegen werden, daß es heute sehr schwierig ist, Jugendliche außer dem Felsklettern auch für andere Spielarten des Alpinismus zu gewinnen, und die Steigerung Klettern, Sportklettern, Wettkampfklettern hat im ganzen Alpenverein noch zu lösende Konflikte heraufbeschworen. Das öffentlich angebotene Ausbildungs- und Tourenprogramm 1990 bietet beispielsweise folgendes an:

- Grundkursus Bergsteigen in der Theorie (Ausrüstung, Orientierung, Tourenplanung, Gefahren, Wetterkunde).

- Grundkursus Felsklettern in Theorie und praktischer Anwendung an Felsen.
- Grundkursus Eis als Ausbildung im Gletscherbereich von Dreitausendern.
- Fortgeschrittenenkursus Eis als Hochtourenwoche in den Hohen Tauern.
- Inselbergsteigen auf Korsika mit Bergen bis zu 2700 m Höhe.
- Bergwanderungen auf der Kanarischen Insel Gomera mit verschiedenen Klimazonen.

Die öffentlichen Diavorträge, die von der Sektion Recklinghausen im Winterhalbjahr nun schon seit vielen Jahren gezeigt werden, sind sicherlich in Recklinghausen ein Begriff. Extreme Bergsteiger, Bergführer, hervorragende Bergfotografen oder Alpinbuchautoren entführen uns dann im grauen Ruhrgebietswinter kurze Zeit in die Zauberwelt der Schluchten und Täler, Wände und Gletscher, Bergwiesen, Gipfel und weiten Horizonte.

Mitunter zeigt sich die Sektion auch in kleineren Ausstellungen wie z. B. bei Sport-Karstadt oder der Emscher-Lippe-Schau in Marl vor einigen Jahren, oder sie hilft „Schauspieler-Klettermaxen“ beim Abseilen vom Ruhrfestspielhaus (wie 1989).

Seit Juni 1988 ist der Landesverband NW des DAV als Rheinisch-Westfälischer Sektionsverband auch Mitglied in der Landesgemeinschaft für Naturschutz und Umwelt und damit Partner in einem nach Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Naturschutzverband. Er trägt somit nicht nur im Alpenraum zur Meinungsbildung bei, sondern befaßt sich auch mit den Umweltthemen unserer vestischen oder westfälischen Heimat.

Es erscheint in diesem Rahmen fehl am Platze beweisen zu wollen, daß der Alpenverein nicht nur klug redet, sondern auch praktisch handelt. Erwähnenswert ist jedoch, daß die Sektion Recklinghausen vom 8. bis 14. 10. 1989 unter Leitung der Naturschutzreferentin Dr. Hilde Schulte eine Aktion „Rettet den Bergwald“ bei Bad Reichenhall durchgeführt hat. In diesen Tagen haben 17 Idealisten 1800 Bäumchen im steilen Gelände gepflanzt. Die Aktion fand große Anerkennung und soll 1990 wiederholt werden.

Über das Wissenswerte im großen Alpenraum informiert die sechsmal jährlich erscheinende Zeitschrift „Deutscher Alpenverein“ (Eigenverlag München), über das Geschehen im Raume von Recklinghausen, die zweimal



*Gletscher und Eisbrüche sind gefährlich, aber sie bilden die Zauberwelt des Bergsteigers*

durch die Sektion verfaßte Vereinsmitteilung „Blick zum Gipfel“.

Obwohl ich nicht alles über die Sektion Recklinghausen weiß, könnte ich noch sehr viel berichten. Das würde in diesem Rahmen zu weit führen. Aber im Jahr 2006 wird sicherlich eine dicke und informative Festschrift zum 100jährigen Bestehen erscheinen. In 15 Jahren wird man dann auch Bilanz ziehen können, ob das Anliegen, Nutz und Schutz des Alpenraumes im Zeitalter des Massentourismus und der Freizeitgesellschaft in Einklang zu bringen, Erfolg gezeigt hat.

Am Anfang habe ich versprochen, auf die Motive der Bergbegeisterung näher einzugehen. Hätte ich das doch lieber nicht angesprochen! Wie kann ich nur glauben, etwas zu erklären, was bisher Besessene, Begeisterte, Verzauberte und gleichzeitig Begabte in äußerst vielfältiger Alpenliteratur auch nur andeutungsweise und unvollständig anderen und Außenstehenden klarmachen konnten? So werde ich mich bescheiden darauf beschränken, einige mögliche Gesichtspunkte und persönliche Vermutungen darzulegen. Weder die tiefe Naturverehrung nach Rousseau noch die überschwängliche Alpenromantik des vorigen Jahrhunderts können heute in uns nachwirken; aber es muß tief in uns eine verschüttete Sehnsucht nach naturhafter Ursprünglichkeit, Erhabenheit, Wuchtigkeit und Zartheit zugleich schlummern, die vielleicht psychoanalytisch erklärbar ist (im Zweifelsfall wird wohl Goethe schon geantwortet haben). Auch Begriffe Sportlichkeit, Wissensdrang und Kunstempfinden geben nur vage Anhaltspunkte. Sportlicher Ehrgeiz und wissenschaftliches Interesse möchte ich hier ausklammern, da sie wohl am besten durchschaubar sind. Das Bergerlebnis scheint eine Summe vieler intensiver Reize und Empfindungen zu sein, die uns spüren lassen, daß wir Menschen Teil der Natur sind und uns zum Ursprünglichen hingezogen fühlen, daß wir trotz Entbehrungen und Anstrengungen hier ohne den sonst geltenden Maßstab der Technik und Zivilisation unter Gleichgesinnten Leistungen vollbringen und Eindrücke sammeln können, die uns freiwillig schwierige Situationen und Gefahren überwinden lassen und uns Genugtuung verschaffen, daß es noch ein anderes Ich in uns gibt. Dieses ethische Empfinden und diese innere Harmonie scheinen die Bergbegeisterung und große Faszination so vieler Berg-



*Der Gipfel ist zwar das Ziel, aber der Weg dorthin steht dem Blick von oben keinesfalls nach*

freunde auszulösen. Obwohl die Bergsteiger sicherlich keine besseren Menschen als der Durchschnitt der Gesellschaft sind, habe ich in total überfüllten Berghütten und auf Gipfeln mit Menschentrauben fast nie Aggressivität, sondern überwiegend Gelassenheit, Geduld und Hilfsbereitschaft angetroffen. Wo gibt es denn so etwas im normalen Alltag noch? Dies kann eigentlich nur aus einer tiefen Zufriedenheit und aus kameradschaftlichem Empfinden erwachsen.

Sollte bei solch einer Konzentration von guten Eigenschaften etwa doch der griechische Dichter Pindar recht haben, daß ein Weg zu Gott auch über die Berge führen kann? An dieser Stelle möchte ich meine doch recht laienhaften Betrachtungen abschließen und die Leser um Nachsicht für das Abschweifen bitten, denn ich wollte doch lediglich die Sektion Recklinghausen des Deutschen Alpenvereins vorstellen.